

Bei den Extern Steinen

05.07.2018

70 Millionen Jahre lang soll es die Extern Steine schon geben. 2018 endlich besuchte auch ich dieses Naturwunder. Eigentlich peinlich, dass ich so lange nicht hingekommen war...

Diese Felsformationen zählen zu den bedeutendsten Natur- und Kulturdenkmälern Deutschlands. Nicht gewusst? Wie peinlich! Na gut, nicht jeder hat davon gehört oder ist in die Gegend gekommen.

Frau Google führte uns zu einem Parkplatz im Wald einige Kilometer hinter dem mittelalterlichen Ort Blomberg im Kreis Schaumburg-Lippe (Nordrhein-Westfalen). Von dort ging es zu Fuß weiter. Hinweisschilder wiesen uns den Weg. (Vom Parkplatz war es natürlich etwas weiter als 300 m!)



Nach einer Wegbiegung eröffnete sich der erste atemberaubende Blick auf eine Felskulisse, die in der Landschaft steht, als gehöre das dort nicht hin. Ein Bild wie aus einer fremden Welt.

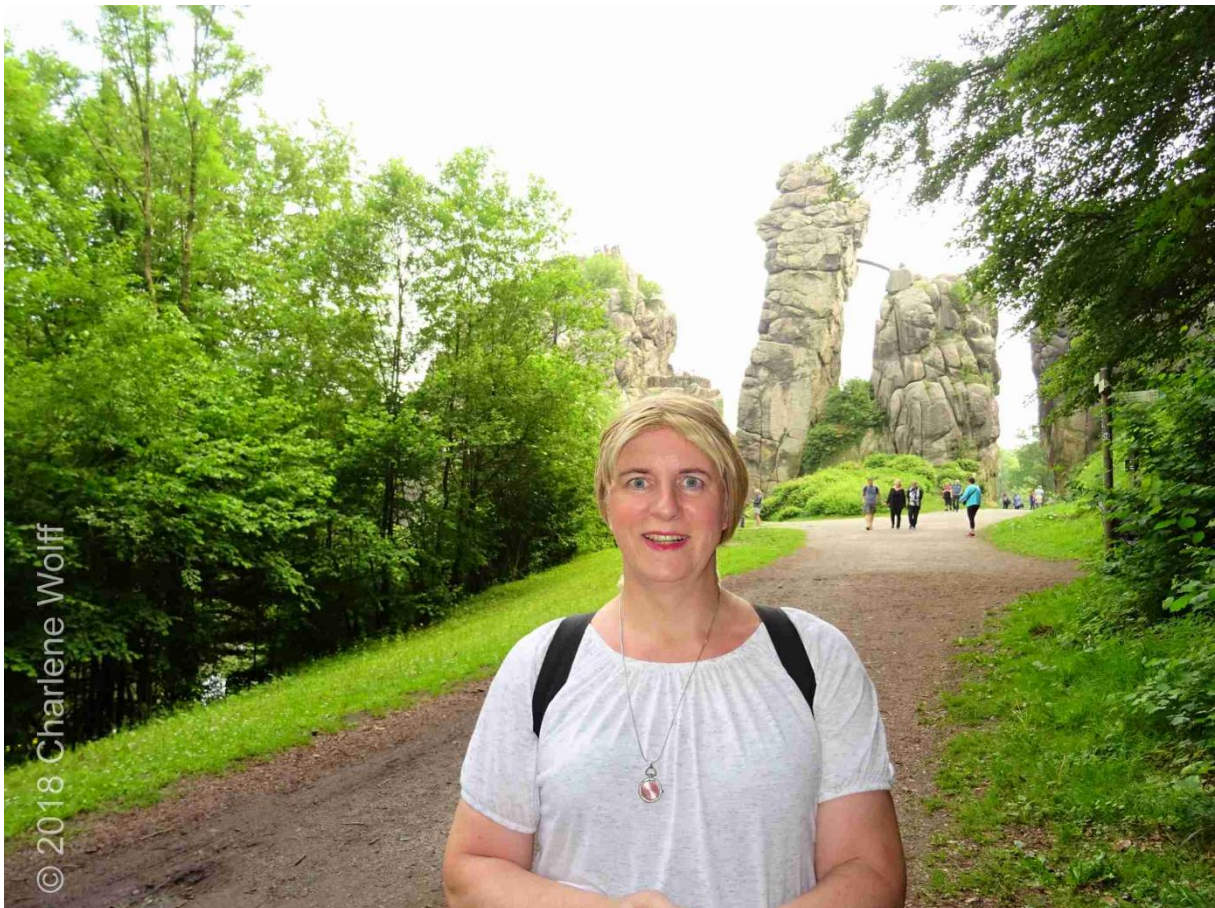
Anders als bei der [Teufelsmauer](#) im Harz nahe Quedlinburg, die nur von einer Seite ihre Felsabstürze zeigt, stehen die Extern Steine im Prinzip frei in der Landschaft. Beide Naturdenkmäler sind sehenswert, aber ich fand die Extern Steine noch beeindruckender.

Bei den Extern Steinen

05.07.2018



© 2018 Charlene Wolff



© 2018 Charlene Wolff

Der Weg führte uns direkt hindurch zwischen den Felstürmen hinaus auf eine

Bei den Extern Steinen

05.07.2018

große freie Fläche auf der Rückseite, die sich eher wie die Vorderseite darstellt.



Auf zweien der Felsen waren Menschen zu sehen wie kleine Spielzeugfiguren, und ich wollte auch hinauf. Das kostete mich 3,50€. Ausgetretene in den Fels gehauene Stufen gefolgt von Metallleitern führten hinauf. Immer wieder musste ich entgegenkommenden Besuchern ausweichen, wenn ich stehenbleiben und fotografieren wollte.

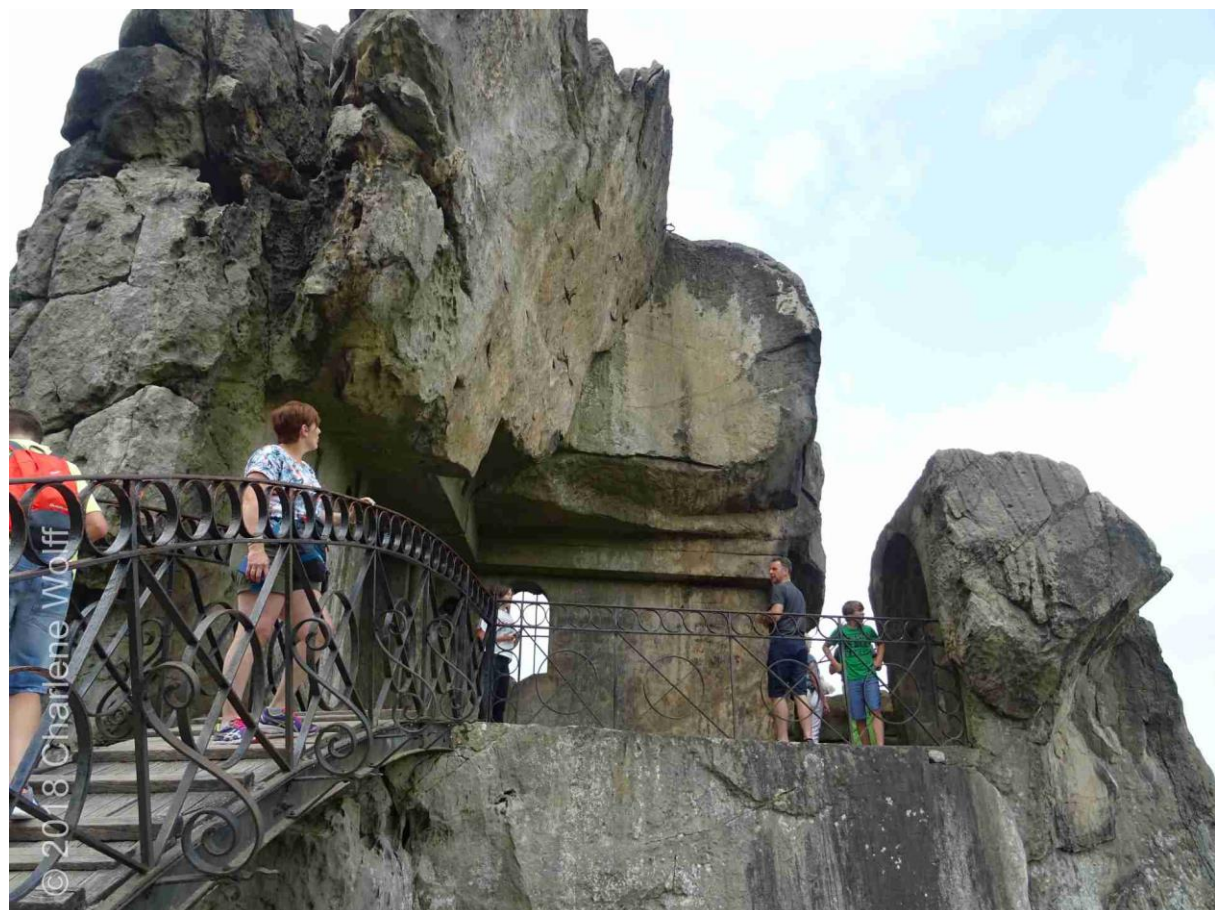
Mit jeder Stufe ging der Blick weiter in die Ferne.

Bei den Extern Steinen

05.07.2018



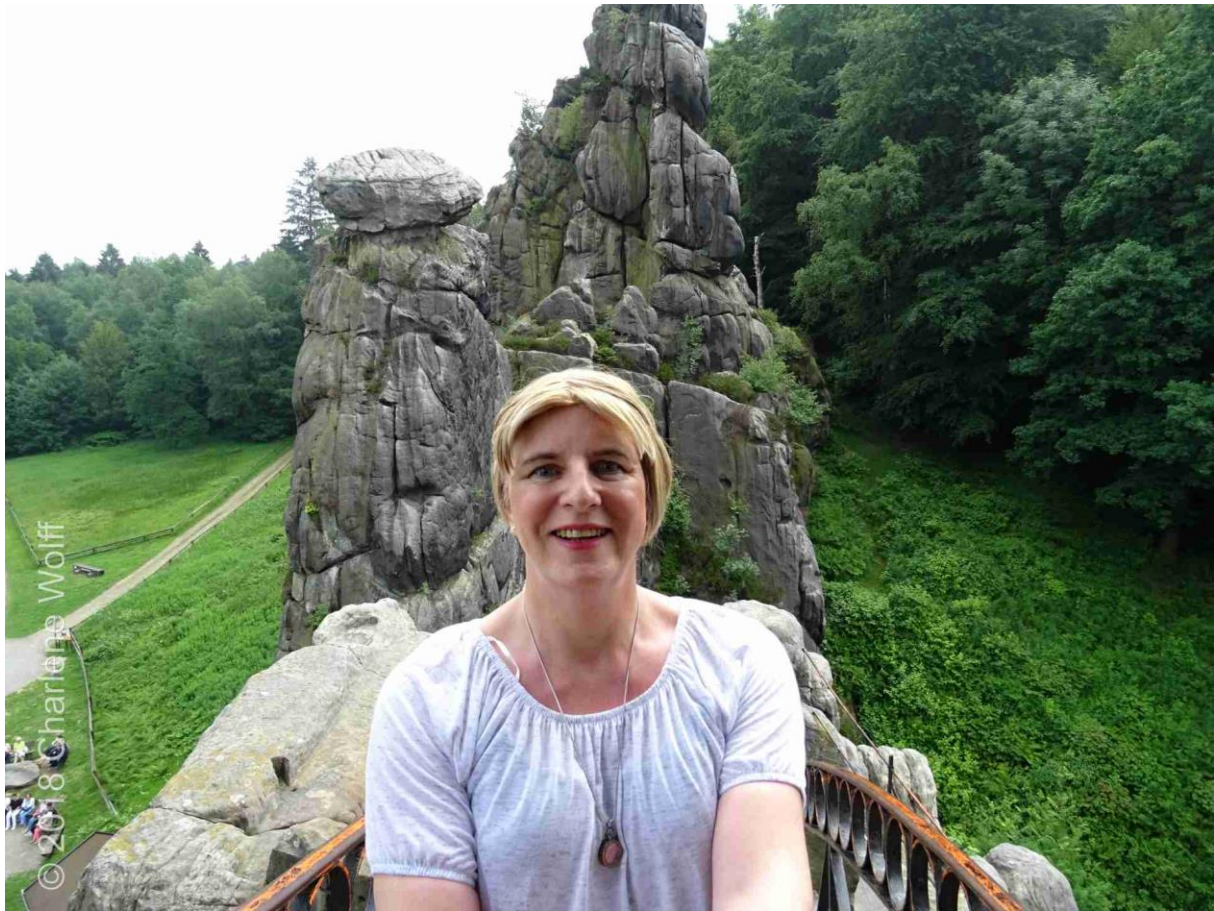
Eine Brücke verband zwei der Felstürme. Ein Grandioser Ausblick und ein



Bei den Extern Steinen

05.07.2018

abenteuerliches Erlebnis – gewiss nichts für Menschen mit Höhenangst. Ohne Gipfelfoto ging ich natürlich nicht wieder runter, bevor ich den zweiten Turm bestieg.



Am Fuße der Felsen ist ein Relief aus dem Mittelalter in den Fels geschlagen, das als eines der bedeutendsten gilt. In historischen Zeiten wurden die Höhlen als sakrale Stätte genutzt und offenbar zu einer Art christlicher Kapelle ausgebaut, die man jedoch nur im Rahmen einer Führung betreten kann.

Sicher haben die Felsen auch schon in vorchristlicher Zeit eine spirituelle Bedeutung gehabt.

Bei den Extern Steinen

05.07.2018



Der beeindruckendste Blick ergab sich, als wir dem Wanderweg um den

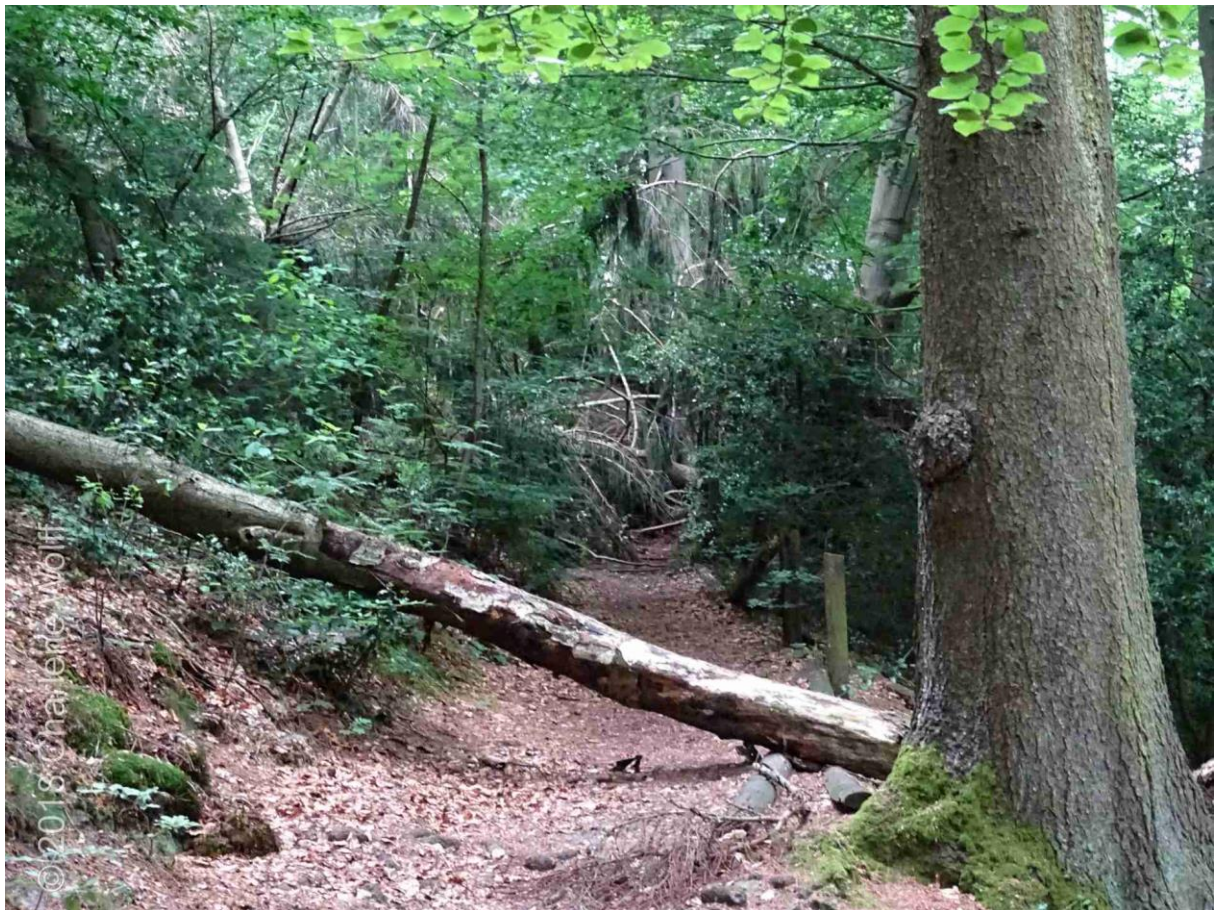


Bei den Extern Steinen

05.07.2018

Naturpark herum weiter folgten. Das Bild war geradezu magisch, bevor der Wald es versperrte.

Wir folgten dem Rundweg weiter, und das sollte sich als abenteuerlich herausstellen. Der Wald wurde dichter, Leuten begegneten wir nicht mehr, und der ausgeschilderte Pfad schlängelte sich einen Hang hinauf. Immer wieder standen wir unvermittelt vor umgestürzten Baumriesen. Die Stürme der letzten Monate hatten hier offenbar heftig zugeschlagen. Manche Bäume waren wie von Riesenhand umgeworfen worden – mit samt ihrem Wurzelwerk und teilweise sogar noch mit dem Felsgestein daran, an das sie sich geklammert hatten. Ein verwunschener Wald. Aber statt umzukehren, folgten wir den Trampelpfaden, die den Hindernissen auswichen und stiegen über den einen oder anderen Baumriesen hinweg oder unterdurch.



Der Weg stieg an, und ab und zu entdeckten wir Wegweiser, die uns bestärkten, dass wir wieder auf dem richtigen Pfad angekommen waren.

Blaubeerpflanzen bedeckten die Hänge. Die Bäume versperrten den Blick auf die Extern Steine, die schon sehr bald nicht mehr zu sehen waren. Sollten wir weitergehen oder umkehren? Wir hätten jetzt gerne ein Café gefunden, und das Zeichen mit dem Weinglas auf der Landkarte hatte uns suggeriert, dass dieser Weg zu einer Gaststätte führen sollte. Also stiegen wir weiter bergan, duckten

Bei den Extern Steinen

05.07.2018

uns unter Zweigen hindurch, umrundeten Baumwurzeln, und das Szenario schien nicht von dieser Welt zu sein.



Lange Zeit begegneten wir keinem einzigen Wanderer. Friedlich war es, die Insekten summten, und die Vögel sangen.

Dann bot sich uns eine gespenstische Szene. Ein kleines Stück neben dem Weg stand eine schweigende Gruppe von vielleicht 20-25 älteren Leuten im Dunkel des Waldes unter einem großen Baum, als wenn sie einer magischen Zeremonie nachgingen. Kein Laut war zu hören. Mir wurde ganz anders, und erschrocken entfernte ich mich, so leise es ging.

Ein paar Leute mit Hund und Kindern kamen uns entgegen und fragten nach den Extern Steinen. Kurz darauf erreichten wir eine Straße, und dort stand ein Hotel, das aussah, als läge es im Dornröschenschlaf. Wir gingen weiter. Das erhoffte Café fanden wir nicht.

Da wir aber nicht den gleichen Weg zurück über Stock und Stein gehen wollten, wanderten wir auf gut Glück die Straße entlang, die verlassen dalag. Bald endeten die Häuser, und linker Hand lag ein Friedhof. Wegweiser sahen wir keine, und so waren wir unsicher, ob wir auf diesem Weg zurück zu unserem Auto finden würden.

Schließlich landeten wir aber doch wieder an der Weggabelung, an der wir auf dem Weg zu den Extern Steinen abgebogen waren. Nun galt es, die richtigen Abzweigungen zu finden, denn wir hatten uns im Eifer unserer Gespräche den Weg leider nicht gemerkt, und ausgeschildert war er nicht. Aber wir fanden zurück und machten noch einen Abstecher in das nahegelegene Städtchen Blomberg mit seinen malerischen Fachwerkhäusern. Aber das ist eine andere Geschichte.

Bei den Extern Steinen

05.07.2018

